

Personalia



Edgar Denninger †

Am 16. August 1984 ist in Stuttgart Prof. Dr. Edgar Denninger, ein Forscher von internationalem Ruf auf dem Gebiet der Kunstpflege und Kunsttechnologie, im Alter von 83½ Jahren verstorben.

Denninger studierte an der Technischen Hochschule Karlsruhe und der Universität Bonn physikalische Chemie und

bekleidete dann 20 Jahre den Posten eines Direktors in der keramischen Industrie. Seine damals gesammelten Erfahrungen im Bereich der Silikatchemie ermöglichten ihm eine schnelle und gründliche Einarbeitung in die Erhaltungsprobleme von Stein, Putz und Wandmalerei.

Von 1949 bis zu seiner Pensionierung 1969 war er wissenschaftlicher Lehrer für Werkstoffkunde am Institut für Technologie der Malerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart. Er hat hier jedoch seinen Wirkungskreis viel weiter gezogen, als es seine Dienstaufgaben vorsahen. Unmittelbar nach Aufnahme seiner Arbeit begann er mit dem apparativen und forschungsmäßigen Ausbau des Institutslabors und schuf damit die Grundvoraussetzungen für eine vielseitige Untersuchungs-, Beratungs- und Forschungstätigkeit für Museen und Denkmalpflege, durch welche das Labor bis heute weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt. Die Reichweite seines Schaffens für die Denkmalpflege ist in dieser Zeitschrift anlässlich seines 75. Geburtstages gewürdigt worden.

Von nicht geringerer Bedeutung war Denningers Tätigkeit als Lehrer. Er führte als erster in der Bundesrepublik fachbezogene chemische und physikalische Vorlesungen für Restaurierstudenten ein. Damit leistete er einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau des heutigen Diplomstudienganges „Restaurierung und Technologie von Gemälden und gefaßten Skulpturen“. Aber auch für die Fortbildung der Restauratoren setz-

te er sich sehr aktiv ein. Am bekanntesten sind seine Beiträge für die „Stuttgarter Restauratoren tagungen“ geworden, die das Landesdenkmalamt gemeinsam mit dem Institut für Technologie der Malerei durchführte und die ihren Niederschlag in dieser Zeitschrift gefunden haben. In der Öffentlichkeit weniger bekannt wurden die zahlreichen Fortbildungskurse für das technische Museumspersonal, die er allein organisierte.

Die Ergebnisse seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit hat Denninger in über 50 Publikationen dargelegt.

Nach der Pensionierung setzte er seine analytischen Untersuchungen in privatem Rahmen fort; auch nahm er überaus regen Anteil an der weiteren wissenschaftlichen Entwicklung. Mit besonderer Genugtuung erlebte er noch mit, wie die neue Disziplin der Archäometrie immer mehr Bedeutung und Ansehen gewinnt.

Edgar Denninger hat der Fachwelt während dreier Jahrzehnte einwandfrei bestimmte Daten über Werkstoffe und Techniken im Kunstbereich zur Verfügung gestellt und gewichtige Beiträge für die historische Forschung geleistet. Viele der heute leitenden Restauratoren verdanken ihm die naturwissenschaftlichen Grundkenntnisse ihres Berufs. Als Mensch hat er stets eigene Interessen zurückgestellt, wo es um die Erhaltung und Erforschung von Kunstwerken ging. So durfte er auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Sein Werk wird durch seine Schüler und Veröffentlichungen weiterleben. *Rolf E. Straub*